

4. Stadtteilforum Arheilgen am 03.03.2016, Stadtmission Arheilgen, Ergebnisprotokoll

TOP	Worum geht es?	Verabredungen/wer macht was:	Zu erledigen bis
1. Eröffnung und kurze Vorstellung der Stadtmission durch den Gastgeber	<p>Frau Jung-Kroh, Bürgerbeauftragte der Wissenschaftsstadt, und Marion Schmitt, Altenhilfeplanerin, heißen die Anwesenden im Namen des Koordinationsteams des Stadtteilforums willkommen. Vorgestellt wird die neue Sozialarbeiterin im Muckerhaus als zukünftiges Mitglied des Koordinationsteams und heutige Protokollantin, Almut Siodlaczek.</p> <p>Herr Diedrichs von der Stadtmission Arheilgen begrüßt als Gastgeber die anwesenden Bürgerinnen und Bürger und stellt die Stadtmission vor.</p> <p>Außerdem anwesend sind Herr Bürgermeister Reißer, Frau Stadträtin Zuschke und Frau Stadträtin Akdeniz. Für das Koordinationsteam sind Herr Pfarrer Marks, Herr Köcher und Frau Milz vertreten. Das Koordinationsteam dankt der Stadtmission für die Bereitstellung des Saals und die Bewirtung der Anwesenden.</p>		
2. Rückmeldung zu den offenen Punkten aus dem 3. Stadtteilforum	<p>Bürgermeister Reißer übermittelt Grüße vom erkrankten Oberbürgermeister Jochen Partsch und gibt Rückmeldung zu folgenden Punkten</p> <p>Öffentliches WC am Heag-Häuschen:</p> <p>IDA ist bereits mit der Reparatur beauftragt, die Fertigstellung wird in Kürze erwartet.</p> <p>Straßenreinigung/ Müll im öffentlichen Raum:</p> <p>Die Vorschläge der Bürgerschaft für neue Standorte für Abfallbehälter wurden überprüft mit dem Ergebnis, dass am Thomas-Mann-Platz bereits ein neuer Müllbehälter aufgestellt und in den regelmäßigen Leerungsrhythmus der EAD aufgenommen wurde. Für den Standort Kalkofen sind keine Abfallbehälter vorgesehen. Ein Foto des neuen (schwarzen) Mülleimers wird herumgereicht.</p> <p>Eine Bürgerin fragt zurück, ob dies der Standard für alle Mülleimer in Darmstadt ist, und ob es möglich ist, darmstadtweit ein neues Design einzuführen.</p> <p>Eine weitere Rückfrage betrifft die ringförmige Sammelvorrichtung für Flaschen, die bereits am Luisenplatz angebracht wurden. Eine Bürgerin schlägt vor, einen solchen</p>	<p>Frau Stadträtin Zuschke will dies prüfen.</p>	

	<p>Ring auch an Mülleimern am Löwenplatz anzubringen, um Menschen, die Pfandflaschen sammeln das Hineinfassen in den Müll zu ersparen.</p> <p>Frau Akdeniz bestätigt, dass eine solche Vorrichtung, die dazu von städtischen Werkstätten hergestellt wurden, am Luisenplatz und an anderen Standorten erprobt werden. Die Stadt Darmstadt ist dazu im Gespräch mit Trägern der Wohnungslosenhilfe, um Rückmeldungen zur Nutzung zu bekommen. Grundsätzlich werden diese Ringe als sinnvoll angesehen.</p> <p>Barrierefreier Zugang zum Goldnen Löwen:</p> <p>Bürgermeister Reißer dankt für das Ansprechen dieser Thematik und erklärt, dass diese Anregung dazu führte, dass ein entsprechender Passus in die Vermietungsverträge für alle Bürgerhäuser aufgenommen wurde. Zukünftig werden alle Veranstalter dazu verpflichtet, die Barrierefreiheit zu gewährleisten, d.h. sie müssen darauf achten, dass Wege und Rampen nicht zugestellt werden. Aus dem gleichen Grund wurden inzwischen Gespräche mit dem Pächter des Löwen geführt, der auch auf diese Thematik hingewiesen wurde.</p>	<p>Weitere Prüfung durch EAD in Verbindung mit Dezernat V und Teestube des Diakonischen Werks</p>	
<p>3. Stand der Arbeitsgruppen</p>	<p>AG Öffentlicher Raum: Herr Rosinski von der AG Öffentlicher Raum verweist auf den längeren Bericht der AG beim letzten Stadtteilforum und teilt mit, dass die AG sich am 18.03. das nächste Mal trifft. Neue Mitwirkende sind sehr erwünscht. Die Gruppe möchte sich dann mit der Thematik „Lärmbelästigung im öffentlichen Raum, besonders in den Sommermonaten“ beschäftigen.</p> <p>AG Kinder, Jugendliche und Familien: Frau Fernau berichtet aus der AG. Die Teilnehmenden setzen sich mit der Situation von Kindern, Jugendlichen und Familien in Arheilgen auseinander. Das Augenmerk liegt darauf, frei bespielbare Flächen im Stadtteilgebiet für Kinder zum Spielen zu erhalten und bei Neubauplanungen Rückzugsflächen mit zu berücksichtigen. Besonders im Blütenviertel wohnen viele Kinder. Diese lieben beispielsweise den „Matschberg“ hinter dem Friedhof. Auch hat das Thema Kinderbetreuung im Stadtteil seinen Platz in dieser Arbeitsgruppe. Es wird festgestellt, dass die Versorgung mit Kitaplätzen in Arheilgen gut ist, jedoch die Schulkindebetreuung nach wie vor schwierig und unzureichend. Die AG fragt nach Einsicht in die Ergebnisse des Projekts zur Kinder- und Jugendpartizipation in Arheilgen.</p>	<p>Frau Stadträtin Akdeniz will der AG Unterlagen</p>	

	<p>Außerdem fragt sie nach dem Stand der Planungen für einen Neubau des Jugendhauses Messler Straße.</p> <p>Die Gruppe wünscht sich eine stärkere Beteiligung von Eltern, die in Arheilgen wohnen, und lädt weiterhin Eltern herzlich zu einer Teilnahme ein. Sie trifft sich das nächste Mal am Dienstag, den 15.3.2016 um 18 Uhr im Muckerhaus.</p> <p>Frau Stadträtin Akdeniz antwortet auf die gestellten Fragen und erklärt, dass sie der AG für ihre weitere Arbeit die Ergebnisse der Umfrage zukommen lassen wird. Außerdem berichtet sie zum derzeitigen Planungsstand bezüglich Jugendhaus Messeler Straße. Der zeitweise angedachte Standort Geißengasse wurde zwischenzeitlich verworfen, da er zu eng ist. Geprüft wird derzeit die Variante eines Anbaus an das Muckerhaus. Sobald hierzu ein Ergebnis vorliegt, wird dies öffentlich gemacht.</p> <p>Das Jugendhaus Heaghäuschen ist von diesen Planungen nicht betroffen und arbeitet wie gewohnt weiter. Auf die Rückfrage, welche Planungen es für ein Gebäude in der Kleinen Woogstraße gibt, verweist sie auf Gespräche mit einer Pfadfindergruppe, die sich dafür interessiert.</p> <p>AG Willkommenskultur / Asylkreis Arheilgen:</p> <p>Frau Pfarrerin Themel berichtet, dass in Arheilgen alle Kirchengemeinden in der Arbeit mit Asylsuchenden engagiert sind.</p> <p>Es gibt einen Begegnungstreff und einen Erstorientierungskurs, die beide im Muckerhaus stattfinden.</p> <p>Eine Fahrradwerkstatt vermittelt Fahrräder. Die Spendenbereitschaft hierzu ist sehr hoch.</p> <p>Geplant ist ein Sprachcafé in der Kreuzkirche für Mütter mit Kindern, d.h. während die Mütter Deutsch lernen, werden die Kinder betreut.</p> <p>Hierfür und auch für die anderen Angebote werden immer noch viele Ehrenamtliche gesucht. Besonders weil die unterschiedlichen Deutschkenntnisse eine Differenzierung in Deutschkursen nötig machen.</p> <p>Nach Veranstaltungen zu Advent und Weihnachten ist nun auch zu Ostern eine Feier geplant.</p> <p>Die AG wünscht sich mehr Kontakt zu Sportvereinen, um Asylsuchende in entsprechende Angebote vermitteln zu können. Derzeit wird ein Volleyballangebot beim CVJM geprüft.</p> <p>Das nächste Treffen der AG findet am 23. Mai um 19.30 Uhr im Muckerhaus statt.</p>	<p>zur Umfrage zur Verfügung stellen.</p>	
--	--	---	--

AG Ehrenamt/Nachbarschaftshilfe

Frau Schmitt berichtet, dass die AG ein Treffen mit Gästen hatte: Die Nachbarschaftshilfe „WIR in Erzhausen“ teilte dabei ihre Erfahrungen mit. Das Ziel der AG, in der verschiedene Akteure auf diesem Gebiet vertreten sind, ist es, Parallelstrukturen zu vermeiden und gemeinsame Themen zu bündeln. Allen gemeinsam wichtig ist die Förderung von ehrenamtlichem Engagement, die Koordination von Freiwilligen, der Austausch und die Vernetzung mit anderen sowie die Begegnung und der Kontakt zwischen den Generationen. Zur Zeit stellen aber alle Initiativen fest (was die Gäste aus Erzhausen auch bestätigen konnten), dass die Nachfrage nach Unterstützung durch eine Nachbarschafts- oder Generationenhilfe noch fehlt. Die AG vermutet fehlende Informationen und sucht nach kreativen Ideen für Öffentlichkeitsarbeit. Beispielsweise wird überlegt, Handwerker, PfarrerInnen und andere Hauptamtliche, die mit alleinlebenden SeniorInnen oder jungen Familien Kontakt haben, als MultiplikatorInnen zu gewinnen, um die Angebote weiterzugeben. Die AG sieht darüber hinaus einen Schulungsbedarf zu Hygienevorschriften und Vereinsrecht und möchte 2016 hierzu Veranstaltungen initiieren. Das nächste Treffen findet am **05. April um 17.30 Uhr im Muckerhaus** statt. Aus dem Publikum erfolgt die Anregung, den Landfrauenverein mit ins Boot zu nehmen. Außerdem könnten Veröffentlichungen in den Gemeindebriefen der Kirchengemeinden erfolgen. Wichtig ist der AG die grundsätzliche Feststellung, dass es um kurzfristige und vorübergehende Hilfe geht, wie sie gute NachbarInnen einander leisten (Blumen gießen oder einmal die Katze versorgen). Es soll und kann kein Ersatz für professionelle Hilfe durch Pflege-, oder Handwerksdienste sein.

AG Mobilität:

Herr Richter, Vorsitzender der IG Arheilger Bürger berichtet vom großen Thema der AG: Die Situation der Frankfurter Straße, bzw. die geplante Umbaumaßnahme auf der Höhe der Firma Merck. Dazu bittet er die Initiatorin einer Unterschriftenaktion, Frau Dupper, um einen Bericht. Der Anlass für die Unterschriftenaktion war die Information, die Frankfurter Straße solle auf der Höhe der Firma Merck von derzeit 4 Spuren auf 2 verengt werden. Dies konnte sich die Initiatorin nicht vorstellen und sammelte mit Hilfe der IG innerhalb von 4 Wochen 3800 Unterschriften in Arheilgen. Erstaunlich fand sie dabei die große Politikverdrossenheit vieler Bürgerinnen und Bürger und die resignierte Auffassung, eine Unterschriftenaktion bringe nichts und lohne sich nicht. Umso erfreuter war sie über das Ergebnis nach der Übergabe der Unterschriften an Frau Baudezernentin Zuschke, dass ein Verkehrsversuch zugesagt wurde und eine erneute

	<p>Verkehrszählung, die ausgeweitet auf den Bereich Frankfurter Straße vom Martin-Luther-King-Ring bis zur Ecke Virchowstraße durchgeführt werden soll. Außerdem fand noch im Dezember eine Podiumsdiskussion zur Kommunalwahl statt, in der viele Themen aus dem Bereich Mobilität angesprochen wurden. Die IG Arheilger Bürger hat zu Beginn des Stadtteilforums ein Papier verteilt mit der Forderung nach einem öffentlichen Erörterungstermin zum Bauvorhaben Umbau der Frankfurter Straße.</p> <p>Aus dem Publikum erfolgt die Nachfrage zum Thema Mobilität, warum der A-Bus sonntags nicht fährt. Gerade sonntags gibt es einen Bedarf für den Weg zur Kirche und zum Friedhof.</p> <p>AG Vernetzung der Vereine: Die AG hat diesmal keine neuen Ergebnisse zu berichten, aber es gibt eine Planung für ein Fest im Juni.</p> <p>Timo Köcher informiert über Planungen des Koordinationsteams, im Rahmen des Stadtteilforums nicht nur Probleme zu wälzen, sondern auch gemeinsam zu feiern. Der Arbeitstitel für das geplante Fest ist „Fest der Vereine“, denn Vereine sollen die Möglichkeit bekommen, sich aktiv zu präsentieren.</p> <p>Es soll am Samstag, den 18. Juni rund um den Löwen stattfinden. Mit Bühne, Band und EM-Live-Übertragung soll es ein fröhliches Fest für Arheilgen werden. Das Sommerfest des Kerbvereins wird am 17.6. stattfinden, sodass man Material gemeinsam nutzen kann.</p> <p>Die konkrete Planung beginnt am Donnerstag, 10. März um 18 Uhr im alten Feuerwehrgebäude. Wer mitplanen will, ist herzlich willkommen, besonders gesucht sind Menschen mit Kontakten zu Vereinen.</p>	<p>Es erfolgt eine Prüfung durch Dezernat III.</p>	
<p>4. Stellungnahme zur Kanalneubaumaßnahme Frankfurter Straße/ Maulbeerallee</p>	<p>Frau Baudezernentin Zuschke gibt einen Bericht zum Thema Umbaumaßnahme Frankfurter Straße.</p> <p>Derzeit wird ein Bauleitplanverfahren verfolgt zur Erweiterung des Firmengeländes der Firma Merck östlich der Frankfurter Straße.</p> <p>Gleichzeitig plant die Stadt den Hauptsammler der Kanalisation, der bisher unter dem Werksgelände verläuft, unter die Straßenführung zu verlegen. Dies erfordert eine größere Baumaßnahme. Es gibt derzeit eine vorkonzeptionelle Planung, die die Straßenbahnhaltestelle und die Plätze vor dem Werksgelände links und rechts der Straße beinhaltet. Frau Zuschke betont, dass es sich um VORplanungen handelt. Informationen dazu sind auf der Internetseite der Stadt Darmstadt einsehbar www.darmstadt.de/Umbau-Frankfurter-Strasse</p> <p>Sie sieht es als ihre Aufgabe, herauszufinden, was eigentlich bei der Bürgerschaft Anstoß erregt.</p>		

<p>5. Bericht zum Neubau der Feuerwehr</p>	<p>Dazu wird es in der Verkehrssimulation ein „Worst-Case-Szenario“ geben, d.h. der schlimmste Fall wird angenommen. Außerdem wird es eine 24stündige Verkehrszählung an einem Dienstag Mitte März geben. Und einen begleiteten Bürgerspaziergang am 15.03. von 16-18 Uhr, Treffpunkt dazu ist die Kreuzung Virchowstraße/Frankfurter Straße, es wird Richtung Merck gelaufen. Der Verkehrsversuch mit dem Worst-Case-Szenario startet vor Ostern und dauert 6-8 Wochen. Es wird mit dem ADFC zusammengearbeitet, der die Situation für Radfahrer kritisiert hatte. Außerdem ist das Regierungspräsidium mit der Abteilung Schiene und Verkehr Beteiligt. Zur Kanalbaumaßnahme: Eine Umleitung ist in Planung. Der Start des Baus erfolgt im Juli 2016, dann wird für die Dauer der Maßnahme die Straße auf 2 Spuren verringert. Die Situation wird sich ab November 2016 zuspitzen bis zum Frühjahr/Sommer 2017, längstens bis September. Die Fertigstellung ist geplant für Herbst/Ende 2017. Die Umfahrung könnte über den Schreiberweg erfolgen. Die Vorlage der IGAB zur Durchführung eines öffentlichen Erörterungstermins wird angenommen. Der Quorumsantrag zur Anregung von Bürgerbeteiligung zum Umbau der Frankfurter Straße ist in Prüfung.</p> <p>Neubau Feuerwehr Bürgermeister Reißer gibt einen Bericht zum Planungsstand des Feuerwehrneubaus. Das Land Hessen hat der Stadt 4 Fahrzeuge für den Katastrophenschutz zugewiesen, für die eine Unterkunft benötigt wurde. Die Forderung für einen Neubau in Arheilgen existiert jedoch schon seit 15 Jahren. Der neue Bauplatz wird am Ortseingang gegenüber der Straßenbahnwendeschleife sein. Es war bisher ein guter Planungsprozess und ein gutes Zusammenarbeiten mit der Bürgerschaft und der Freiwilligen Feuerwehr Arheilgen. Im Architektenwettbewerb wurde eine städtebauliche Komponente aufgenommen (Aspekt Stadtteileingang). In der Zwischenzeit laufen die Anträge zum Bebauungsplan und die Vorentwurfsplanung parallel. Die Ergebnisse des Siegerentwurfs aus dem Wettbewerb können auf großen Ausdrucken an den Wänden und anhand eines Modells besichtigt werden. Auf Nachfrage zu einem „Gerücht“, im neuen Gebäude sollten Kapazitäten zur Betreuung von Hilfebedürftigen im Katastrophenfall eingerichtet werden, erfolgt die Information, dass dies keinesfalls geplant ist.</p>		
---	--	--	--

<p>6. Bericht der Sozialdezernentin</p>	<p>Bericht von Frau Sozialdezernentin Akdeniz</p> <p>Für die Stadt Darmstadt wurde ein Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention erstellt. Darin geht es um das Thema Inklusion für Menschen mit Behinderung.</p> <p>Außerdem wird an einem Sozialplan für Bedarfe älterer Menschen gearbeitet. Der Versorgungsbericht zur Kinderbetreuung zeigt, dass die Quoten für die Betreuung von Kindern unter und über 3 Jahren in Arheilgen sehr gut sind. Alle Berichte sind abrufbar auf der Internetseite der Stadt Darmstadt, www.darmstadt.de</p> <p>Auf die Rückfrage einer Bürgerin, was mit den Kindern passiert, die zwar im Kindergartenalter gut betreut sind, aber beim Übergang in die Schule keinen Hortplatz bekommen, weil es davon zu wenige in Arheilgen gibt, meldet sich Bürgermeister Reißer zu Wort. Er unterstreicht die Aussage von Frau Akdeniz, dass die Kooperation zwischen der Jugendhilfe und der Schule fortgeführt und ausgebaut werden muss. Die Stadt arbeitet mit Hochdruck an diesem Thema. Der Sanierung der Kita Ruthsenbach gehört dazu, aber auch das Programm „Pakt für den Nachmittag“, mit dem durch Landesmittel gefördert, einige Schulen selbst Betreuung anbieten können. Erfahrungen hierzu machen aktuell Schulen in Eberstadt und Kranichstein. Diese sollen ausgewertet werden.</p> <p>Gleichwohl bleibt es für Arheilgen ein drängendes Thema und sollte auf die Agenda des nächsten Stadtteilforums.</p>		
<p>7. Verschiedenes</p>	<p>Verschiedenes</p> <p>Herr Nold bringt zur Sprache, dass schon vor zwei Jahren eine Namensänderung für den Adolf-Baier-Weg beantragt wurde. Zur Begründung hieß es, Adolf Baier war ein Künstler, aber auch ein überzeugter Nazi. Mit dem gestellten Antrag wurde der Vorschlag gemacht, den Weg in Karl Baier-Weg umzubenennen. Dieser Name gehörte zum Vater von Adolf Baier, welcher Kulissenmaler war, was eine Ehrung mit einem Straßennamen nicht rechtfertigen würde, aber die Umbenennung vereinfachen könnte.</p> <p>Der Beirat für Straßenbenennung soll sich mit dem Thema befassen.</p> <p>Frau Milz informiert über einen Draußen-Flohmarkt der Kita Pippi-Langstrumpf, die sich neben der Seniorenwohnanlage befindet. Der Flohmarkt findet am 19.03. statt, es gibt auch Kaffee und Kuchen.</p> <p>Der AK Kultur und Soziales veranstaltet am 23.03. um 19 Uhr im Muckerhaus einen Vortrag zum Thema gelingende Kommunikation mit schwerhörigen Menschen.</p>	<p>Prüfauftrag an den Beirat für Straßenbenennung</p>	

	<p>Frau Jung-Kroh fasst die Stichworte zusammen, die für die nächsten Stadtteilforen von Bedeutung sind: Nahverkehr Inklusion Schulkindbetreuung Wohnungssituation Wachsende Stadt</p> <p>Von BürgerInnen werden die Themen Stadtteilbibliothek und Bürgeramt ergänzt und nachgefragt, was mit dem alten Feuerwehrgebäude geplant ist.</p> <p>Dazu nimmt Bürgermeister Reißer Stellung: Die Stadtteilbibliothek war sehr marode und es gibt nun eine Bibliothek in der Stadtteilschule sowie in der Kreuzkirche. Darüber hinaus konnte die Stadt einen sehr modernen Bücherbus anschaffen, der gut genutzt wird, sodass ein erfreulicher Anstieg der Ausleihrate zu verzeichnen ist. Thema Bürgeramt/Passamt: Es hat sich gezeigt, dass eine personelle Konzentration in der Stadt günstiger ist, weil es verlässlichere Öffnungszeiten ermöglicht. Darüber hinaus gibt es ein mobiles Passamt, das beispielsweise in Seniorenheime oder auch an die Hochschulen kommt, wo viele Menschen gleichzeitig Ausweise beantragen können oder müssen. Dieser Service kann von Institutionen angefordert werden. Das alte Feuerwehrgebäude wurde vom Bauverein gekauft, es bietet sich für den Neubau von Wohnungen an.</p>		
<p>8. Nächstes Stadtteilforum</p>	<p>Das nächste Stadtteilforum ist noch nicht terminiert. Es soll nach dem Fest, welches am 18. Juni geplant ist, stattfinden und wird rechtzeitig über der Verteiler und die Presse bekannt gegeben.</p>		

für das Protokoll:
Almut Siodlaczek